

Der Heiner und sein Schrebergarten

=====

Im Winter ist es meistens kalt
und Schnee liegt über Feld und Wald,
allmählich aber kommt die Wende
und mit dem Winter gehts zu Ende.
Der Sperling sucht sich seine Braut
und emsig wird ein Nest gebaut,
schon bald - wie könnt es anders sein -
hört man die jungen Spatzen schrein.
Ein Buntspecht klopft am Baum die Rinde,
damit er seine Nahrung finde,
am Köpfchen schwarz, am Ärschen rot,
so sucht er eifrig sich sein Brot.
Ein Dompfaff läßt sein Lied erschallen
und dann vergnügt ein Pätzchen fallen,
ganz sicher hat er klar erkannt:
für ihn ist so was keine Schand!
Aus dem Gestrüpp am Gartenhaus
fliegt schnell ein bunter Vogel raus,
ein Stieglitz oder Distelfink,
er zwitschert fröhlich: "Fink-pink-pink!"
Da tummelt sich mit einem Mal
ein Schmetterling im Sonnenstrahl,
ein kleiner Bläuling ists, wie nett,
nun hängt er da am Fensterbrett.
Im Garten wird es wieder grün,
bald werden Osterglocken blühn,
die kalten Tage sind vorbei,
schon scheint die Sonne wie im Mai.
Der Heiner sitzt auf seiner Bank,
er freut sich und sagt: "Gott sei Dank!"
Doch als vor ihm ein Maulwurf wühlt,
ist seine Freude abgekühlt,
viel Ärger gab es jedes Jahr,
wenn so ein Biest im Garten war! -
Dann meint er, dieser Sonnenschein
könnt doch ein gutes Omen sein,
daß auch in Bonn der Wind sich dreht,
und daß es wieder aufwärts geht.

Doch kehren wir von Bonn zurück
zu Heiners Schrebergartenglück.
Alljährlich macht er einen Plan:
hier pflanzt er dies, dort jenes an,
egal, was immer es auch sei -
ein Beet mit Kohl ist stets dabei!